

ausstellung

orientale 1

Recherchen Expeditionen Handlungsreisen
Zeitgenössische internationale Kunst zum Thema Reisen.
Video, Fotografie, Zeichnung, Installation.
Nicola Angelov (Berlin), Hermann Burchardt, Ayse Erkmen (Istanbul, Berlin), Enrique Fontanilles/Tadeus Pfeifer (Basel), Gunda Förster (Berlin), Rainer Ganahl (New York), Norbert W. Hinterberger (Weimar), Candida Hofer (Köln), Donatella Landi (Rom), Susanne Lorenz/Sven Kalden (Berlin), Manfred Pernice (Berlin), Friedrich Spühler (Potsdam), Beate Terloth (Berlin, Lahore), Rirkrit Tiravanija (New York), Young Hoi (Hongkong).
Kurator: Peter Herbstreuth (Berlin) in Zusammenarbeit mit Andrea Dietrich, ACC Galerie, und David Mannstein, Universitätsgalerie Sommerausstellung der ACC Galerie Weimar und der Universitätsgalerie der Bauhaus-Universität Weimar. Schirmherrschaft: Ministerin Prof. Dr. Dagmar Schipanski. Mit großzügiger Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Bauhaus-Universität Weimar, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie. Zur Ausstellung erschien ein Katalog (deutsch/englisch). Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei! Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.
15. 7. bis 2.9.2001, ACC Galerie und Universitätsgalerie

ausstellung

Räume

Ralf-Rainer Odenwald (Hamburg)

Malerei
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei!
Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.
Mit freundlicher Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.
15.9. bis 28.10.2001, ACC Galerie

ausstellung

Fünf Schulen

Berufsschulen im Gesundheitswesen

Zeichnungen und Modelle
Semesterarbeiten des Lehrstuhls für Entwerfen und Gebäudelehre II der Bauhaus-Universität Weimar.
Dipl.-Architekt Ernst Spycher, Gastprofessor / Dipl.-Ing. Jan Frohnburg / Dipl.-Ing. Heike Hanada / Dipl.-Ing. Kathrin Henze.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.
25.9. bis 7.10.2001, Universitätsgalerie im ACC

ausstellung

Sibylle Mania (Weimar) Fotografie

Eine Zusammenarbeit zwischen der Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar gGmbH und der ACC Galerie im Rahmen der „Kunst im Krankenhaus“ (KIK) Aktion.
Ausstellung im Flur vor der Radiologie auf Ebene 3 des Klinikums. Täglich geöffnet.
22.9. bis 31.12.2001,
Sophien- und Hufeland-Klinikum

vernissage

Räume

Ralf-Rainer Odenwald (Hamburg)

Malerei
Einführung: Andrea Dietrich, ACC Galerie
Freitag, 14.9.2001, 20 Uhr, ACC Galerie

vernissage

Italienreise

Sibylle Mania, Weimar

Fotografie
Eröffnung im Flur vor der Radiologie auf Ebene 3 des Klinikums.
Freitag, 21.9.2001, 14 Uhr,
Sophien- und Hufeland-Klinikum

vernissage

Fünf Schulen

Berufsschulen im Gesundheitswesen

Zeichnungen und Modelle
Semesterarbeiten des Lehrstuhls für Entwerfen und Gebäudelehre II der Bauhaus-Universität Weimar
Montag, 24.9.2001, 20 Uhr,
Universitätsgalerie im ACC

info oktober

orientale 2

Projekt des ACC Weimar e.V. zur politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Situation in postsowjetischen zentralasiatischen Staaten.
Teil 1: SYMPOSIUM 2001
Das genaue Programm kann über das ACC angefordert werden.
Kontakt: Andrea Dietrich, ACC Galerie, Tel. 03643/851261, 0172/9091129.
Freitag, 5.10. und Sonnabend, 6.10.2001, ACC

kontakt

ACC Weimar e.V. Burgplatz 1 + 2, 99423 Weimar
Tel. (+49) 03643/851 261-262, Fax 851 263
info@acc-weimar.de, www.acc-weimar.de
Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 03643/851 261
Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851 262, 0172/8732295
Atelierprogramm: Julia Draganovic, Tel. 03643/851 261, 0172/3440 430
Universitätsgalerie: David Mannstein, Tel. 03643/511 451, Fax 03643/851 263
Café-Restaurant: Anselm Graubner, Tel. 03643/851 161-62, 03643/259 238
Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851 261

ausstellung

orientale 1

Recherchen Expeditionen Handlungsreisen
Zeitgenössische internationale Kunst zum Thema Reisen.
Video, Fotografie, Zeichnung, Installation.
Nicola Angelov (Berlin), Hermann Burchardt, Ayse Erkmen (Istanbul, Berlin), Enrique Fontanilles/Tadeus Pfeifer (Basel), Gunda Förster (Berlin), Rainer Ganahl (New York), Norbert W. Hinterberger (Weimar), Candida Hofer (Köln), Donatella Landi (Rom), Susanne Lorenz/Sven Kalden (Berlin), Friedrich Spühler (Potsdam), Beate Terloth (Berlin, Lahore), Rirkrit Tiravanija (New York), Young Hoi (Hongkong).
Kurator: Peter Herbstreuth (Berlin) in Zusammenarbeit mit Andrea Dietrich, ACC Galerie, und David Mannstein, Universitätsgalerie. 15. 7. bis 2.9.2001.
Sommerausstellung der ACC Galerie Weimar und der Universitätsgalerie der Bauhaus-Universität Weimar.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei! Führungen jeden Sonntag 15 Uhr. Zur Ausstellung erschien ein ausführlicher Katalog (deutsch/englisch) zum Preis von 25 DM. In der Juli- und Augustausgabe des ACC-Faltblatts finden Sie, neben den ausführlichen im Katalog, Angaben zu den Künstlern und den ausgestellten Arbeiten (www.acc-weimar.de).
Schirmherrschaft: Thüringer Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Prof. Dr. Dagmar Schipanski. Mit großzügiger Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Bauhaus-Universität Weimar, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie.

Den Weimernern und den nach Weimar Reisenden, die hier das Besondere suchen, präsentiert das ACC mit seinen inzwischen traditionellen Sommerausstellungen internationale zeitgenössische Kunst. "orientale 1" handelt von Recherchen, die Künstler, Händler, Wissenschaftler in den Ländern Asiens, dem alten Orient, unternommen haben. Zusammen mit dem Katalog zeigt sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten von künstlerischem, vermittelndem und wissenschaftlichem Arbeiten in der Auseinandersetzung mit Fremden. Die Ausstellung ist auch das erste gemeinsame Projekt von ACC Galerie und Universitätsgalerie unter einem Dach.

Es lohnt sich nicht nur für Orient-Begeisterte, das Angebot der plus-Veranstaltungen des ACC auszunutzen, in denen Wissenswertes und Hintergründe von an der Ausstellung beteiligten Künstlern und Wissenschaftlern weitergegeben werden. Eine weitere Aktion lädt Weimarer ein, sich an der Ausstellung zu beteiligen. Ausgewählte Fotos einer Reise werden im Rahmen von "orientale 1" im ACC Café-Restaurant ausgestellt. Die Ausstellung der Fotos kann mit einem Vortrag ergänzt werden. Die Thüringische Landeszeitung ist an der Aktion beteiligt und veröffentlicht eine der Aufnahmen.

Ausstellung ausgewählter Reisefotografien Weimarer Bürger im ACC Café-Restaurant (Stand 19.8.2001): Irene Fürer, Lombok (Insel vor Bali), März 2001, Anna Franke, Sumatra, August 2000, Anselm Graubner, Cholina (Kamtschatka), Herbst 1991, Silvia und Klaus Nerlich, China, 1998, Christian Meyer, Vereinigte Arabische Emirate, April 1999, Jan Andrzejewski, Kathmandu, Himalaja (Nepal), April bis September 1999, Jürgen Staudel, Müldeponie, Phnom Penh (Kambodscha), 2001, Frank Burkhardt, Namibia, 1999/2001.

Ein Nachschlag

Auszüge aus Presseexten zur Ausstellung "orientale 1"

"Sich orientieren - in dem reflexiven Verb steckt er mittendrin: der Osten, der Orient. Nach ihm richten sich ganze Religionen aus. Orientieren hieß eine Zeitlang nichts anderes, als die Kirche nach dem Osten hin auszurichten, dorthin wo sie ihren Ursprung hatte und woher symbolträchtig das Licht kommt. Ex oriente lux. Morgenland, Land der aufgehenden Sonne - der Orient ist belegt mit Metaphern der Hoffnung, denn es geht, wie der Schlagzeuger Udo Jürgens aufmunternd bekennt: immer, immer wieder die Sonne auf. Also Kopf hoch! Warum nicht auch mal ein Kunstereignis nach Osten hin ausrichten, wenn die Assoziationen warm und wohlig sind und milde stimmen?"
Sabine Brandt, Aus dem Osten kommt das Licht, Thüringische Landeszeitung vom 14. Juli 2001

"Im Sommer eine Ausstellung zum Thema Reisen auszurichten ist naheliegend. Besonders beim Gedanken an Reisen in den Orient bricht alle Sehnsucht nach Exotik und Ferner auf. Gebahnte Pfade zum Harem mit verschleierte Frauen in ständiger erotischer Bereitschaft und Einführungen durch Beduinenfürsten auf Araberhengtissen lassen Männer-bzw. Frauenherzen höher schlagen. Reisen in die Fantasie."
Birgit Rauschenbach, Die Wüste grüßt, Thüringer Allgemeine vom 18. Juli 2001

"Der Mensch, behauptet der Volksmund in Russland, reist vor allem aus einem Grunde: um wiederzukommen. Im besten Falle mit einem neuen Blick auf den eigenen Alltag. In diesem Sinne eine gute Reise!"
Elena Rauch, Eine Frage der Perspektive, Thüringer Allgemeine vom 21. Juli 2001

"Verstehen bedeutet sich Mühe zu geben, Vor dem leichtfertigen Griff nach dem Fremden, mit dem sich der Künstler heute als Mitspieler in einer globalisierten Kunstwelt ausweist, hat Rainer Ganahl das Erlernen der Sprachen gestellt. Es ist ein Langzeitprojekt - vor allem Koreanisch und Japanisch verschlingen Zeit. Die Hilfestellung des Lernenden und die Angst vor dem Unverständlichen aber setzen ihn der Grunderfahrung aus, die jeder Immigrant und Flüchtling macht. Ein Video von Ganahls Sprachtraining läuft im Eingang der Ausstellung "orientale 1" in der ACC Galerie Weimar. Sie ist "Recherchen, Expeditionen, Handlungsreisen" gewidmet, mit Beiträgen zeitgenössischer Künstler und von Händlern orientalischer Kunst. In dieser ungewöhnlichen Zusammenstellung verdrängt sich eine These des Kurators Peter Herbstreuth: "orientale" will nicht nur die reisenden Künstler von heute, sondern auch die Kulturvermittler des 19. und frühen 20. Jahrhunderts - Ethnologen, Islamisten und Importeure - von dem Vorwurf befreien, den Blick auf das Fremde nur als Geste der Unterwerfung und Aneignung mit zerstörerischen Folgen ausgeübt zu haben. "orientale" erzählt vom Staunen, der Hingabe und Faszination, die dem Verstehen manchmal an dessen Stelle genügen müssen. Denn eines wird schon an Ganahls Video klar: Um die ganze Welt zu verstehen, reicht eine Lebenszeit nicht aus."
Kathrin Bettina Müller, Ein Zipfel der Ewigkeit, taz vom 14. August 2001

"orientale 1" ist eine jener eigensinnigen Themenausstellungen, mit denen das Ausnahmehmodell unter den ost-deutschen Galerien von Anfang an aufgefallen ist. Die unerlöse Szene wird zielgerichtet erkundet und dem Anschein der Beliebigkeit enthoben. Trotz der alles andere als idyllischen Bedingungen in dem Bürgerhauspaar, das schon mal Goethe beherbergte, lässt das Interesse einer internationalen Künstlerschaft nicht nach, hier auszustellen. Diesmal ist sie sozusagen unterwegs, denn bei "orientale" geht es um das Reisen in die Ferne, um "Sehnsucht nach neuen Orten, Drang nach Bewegung oder das Bedürfnis, einfach weg zu wollen", wie es im Katalog heißt. Die Vorgabe, das Reisen als einen Gegenstand künstlerischer Recherche zu verstehen, musste zu einem um so intensiveren Ergebnis führen, als Europa zu verlassen war.
Günter Kowa, Recherchen der Sehnsuchte, Mitteldeutsche Zeitung vom 16. August 2001

ausstellung

Räume

Ralf-Rainer Odenwald (Hamburg)

Ausstellung mit Malerei des Hamburger Künstlers Ralf-Rainer Odenwald, 15.9. - 28.10.2001. Eröffnung 14.9.2001, 20 Uhr. Einführung: Andrea Dietrich, ACC Galerie. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei! Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.
Mit freundlicher Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Seit vielen Jahren beschäftigt ihn der Künstler Ralf-Rainer Odenwald (* 1950) die Frage des Raumes in der Malerei, besonders die Gleichzeitigkeit verschiedener Räume innerhalb eines Bildes. Was geschieht gleichzeitig: da und dort? Und was geschieht dazwischen? Verschiedene Zeit- und Raumbenen sind gleichzeitig über oder in einem Bild verbunden.

Seine unterschiedlichen Annutungen sind durch "Übergänge" in einen Zusammenhang gebracht. Es gibt ein vielschichtiges Nebeneinander von Zeiten und Räumen, die durch das dritte Element "der Handlung als Gegenwart" erweitert werden. Diese spannungsreiche Ermittlung im bildnerischen Prozeß durchläuft zahlreiche Schichtungen und Zustände, die auf dem Malgrund jeweils neu erarbeitet werden. Odenwald verwendet u.a. fotografisches Material aus Zeitungen, das er bearbeitet, oder Zitate aus der Kunstgeschichte, die er zeichnerisch überträgt. Es geht ihm um das "Raum-Zeit-Gegenwartsrätsel", für das es keine erlösende Formel gibt, sondern stets nur eine bildnerische Ansicht von Fall zu Fall.

Unser multimedial geprägtes Zeitalter mag hier den Hintergrund dazu geben. Die unerhörte Gleichzeitigkeit des "Hier und Überall", des "Jetzt und immer" erragt diesen Ansatz. Zugleich bewegt Odenwald die Langsamkeit der malerischen Gedankenprozesse - auch als Widerstand gegenüber einer überbordenden und kaum widersprochenen Eile - die das allmählich gewachsene "Bild der Welt" zu verlieren droht.

Die Verkaufsausstellung ist nach „Handzeichen“ 1994 die zweite Einzelausstellung des Künstlers im ACC, die Gemeinschaftsausstellung „Wahlverwandtschaften“ mit Julia Bornefeld und Harald Frackmann führte ihn 1996 ins ACC.
Kontakt: ACC Galerie, Andrea Dietrich (0172/9091129).

7. europ. atelierprogramm

Das Maß der Dinge

3. Stipendiat: Jordi Miralpeix Repollés, Barcelona

Der 3. und chronologisch letzte Stipendiat des Atelierprogramms "Das Maß der Dinge" der ACC Galerie und der Stadt Weimar wird im September sein Weimarer Domizil beziehen: Der fünfundzwanzigjährige Jordi Miralpeix Repollés reist aus Barcelona an. Seinen Lebenslauf fasst der Künstler, der sich Irim Lux nennt, weil er sich ganz der Malerei gewidmet hat, wie folgt zusammen: Ich wurde 1975 in Vic (Barcelona) geboren. 1999 erwarb ich mein Kunstdiplom an der Universität Barcelona. Seit 1999 besuche ich einen Postgraduierten Studiengang mit dem Ziel des Dokortitels. Ich mole, solange ich denken kann.

Fünf Schulen

Berufsschulen im Gesundheitswesen

Zeichnungen und Modelle
Semesterarbeiten des Lehrstuhls für Entwerfen und Gebäudelehre II der Bauhaus-Universität Weimar: Dipl.-Architekt Ernst Spycher, Gastprofessor / Dipl.-Ing. Jan Frohnburg / Dipl.-Ing. Heike Hanada / Dipl.-Ing. Kathrin Henze.
24.9. bis 7.10.2001. Eröffnung am Montag, den 25.9.2001, 20 Uhr, Universitätsgalerie im ACC.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Ausgestellt werden Arbeiten von Studenten der Bauhaus-Universität Weimar, entstanden im Rahmen des Semesterprojekts Fünf Schulen – Berufsschulen im Gesundheitswesen in Basel. Basierend auf dem städtebaulichen Konzept der Schweizer Architekten Herzog & de Meuron, setzten die Studenten das gelorderte Raumprogramm in architektonische Form um. "... wie überdimensionierte Geplatteln in der Stadt führen Grünräume ... vom Petersplatz über den Spitalgarten, dem neuen Schillerarell und dem St. Johann-Platz zum Rhein und der Stadterweiterung vom Ende des 19. Jahrhunderts, die sich außerhalb der Ausschüttung der Stadtmauer für den ehemaligen französischen Bahnhof von 1844 nach Norden ausbreitete. Zwischen der mittelalterlichen Stadtstruktur, welche durch die Mauer vom Ende des 14. Jahrhunderts gefasst war, liegt das Straßengeviert ... wie eine Insel, welche seine ehemaligen Grenzen bis heute zeichnet ... die besondere architektonische Herausforderung ist die neue Entwicklung von hybriden Bauplätzen, welche auf zwei bis drei Ebenen Raum für universitäre Nutzungen anbieten und darüber Wohnraum in Kleinen Häusern, Lotts, etc. für Studenten, Dozenten und übrige Quartierbewohner ... so entsteht eine Dachlandschaft, d.h. eine Art „Wohnkruste“ aus Häusern und Gärten, die als Modell zur Revitalisierung von monofunktionalen Stadterteilen auch an anderen Orten der Stadt weiterentwickelt werden kann ..." (aus: Erläuterungsbericht des Büro HdM, Basel 4/2000)
Die Entwurfsansätze sind vielfältig, die Ausstellungspläne und -modelle als Arbeitsergebnisse zu verstehen. Sie sind entstanden in Zusammenarbeit mit den Architekten, dem Hochbau- und Planungsamt der Stadt Basel und den zukünftigen Nutzern.

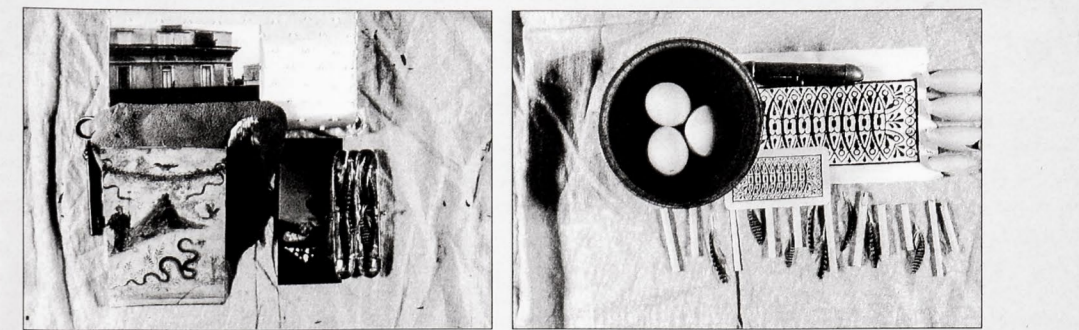
spruch des monats

Es gibt eine Art der Selbstbedienung, die nervt. Die Franzosen nennen es bissig-charmant "das Glück korrigieren". Da das immer zum Nachteil des vorherigen Sachverwalters oder glücklichen Besitzers geht, der ja auch oft zu den sich mühsam erahnenden Eichhörnchen gehört, müße vor Seitenwechsel der begeherten Gegenstände der als Betroffener in Anspruch genommene Tauschpartner über den Zeitraum einer Rückgabe informiert oder ein angemessenes Tauschgeschäft in Betracht gezogen werden können. (Kyongka Kagame)

ausstellung

Sibylle Mania, Weimar

Fotografie
Eine Zusammenarbeit zwischen der Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar gGmbH und der ACC Galerie im Rahmen der „Kunst im Krankenhaus“ (KIK) Aktion. Ausstellung im Flur auf Ebene 3 des Klinikums. 22.9. bis



Sibylle Mania, Italienreise, Serie mit 12 Motiven, je 20 x 30 cm, 2000 (Abb.: v.l. Foto 1/12 und 9/12 der Serie).

31.12.2001, Flur der Radiologie. Eröffnung Freitag, 21.9.2001, 14 Uhr. Täglich geöffnet.
Sibylle Mania, geboren in Jena (*1967), 1984-87 Facharbeiterin für Keramik mit Abitur im Porzellanwerk Colditz, 1987-88 Praktikum im Glaswerk Derenburg und in der Formenbauwerkstatt im Porzellanwerk Kohla. 1988-91 Studium an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, Halle. Fakultät Design - Gefäß-gestaltung, Fakultät Kunst - Plastik. 1994-2000 Studium an der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung - Freie Kunst, bei Prof. Liz Bachhuber, Prof. Elfi Fröhlich, Dr. Anne Hoormann, Prof. Fritz Rahmann. Februar 2000 Diplom bei Prof. Fritz Rahmann, Freie Kunst, Fotografie und Zeichnung. Seit Dezember 2000 Dozentin für Bildende Kunst an der Musik & Kunstschule Jena. Ausstellungen: 1993 Galerie im Stadthaus Jena (Aquarelle und Grafik), 1994 Galerie der Stadt Gotha, 1997 Galerie EIGEN & ART, Leipzig (Video, Installation, Fotografie), 1998 Galerie J. Rothamel, Erfurt (Fotografie und Installation), 2000 ACC Galerie Weimar, Diplomausstellung (Zeichnung und Fotografie), 2000 Galerie Vostry, Erfurt (Fotografie), 2000 "artthuer 2000", Erfurt, 2001 Kunsthalle Erfurt (Fotografie).

vorschau oktober

orientale 2

Projekt des ACC Weimar e.V. zur politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Situation in postsowjetischen zentralasiatischen Staaten.

Teil 1: SYMPOSIUM 2001

Am 5. und 6. Oktober 2001 findet im ACC Weimar e.V. ein zweitägiges Symposium statt, das sich mit der künstlerischen und politischen Situation von ausgewählten zentralasiatischen Republiken der ehemaligen Sowjetunion befasst. Die Tagung wird sowohl als eigenständiges Projekt als auch im Hinblick auf die Ausstellung im Sommer 2002 funktionieren, die künstlerische Positionen aus den genannten Ländern vereinen wird. Das Symposium findet mit Unterstützung finanzieller, inhaltlicher und ideeller Art nachfolgender Partner statt: Fonds Soziokultur, Stiftung West-Ostliche Begegnungen, Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Friedrich-Ebert-Stiftung Thüringen, Ausländerbeauftragte der Stadt Weimar, Förderkreis der ACC Galerie, Bauhaus-Universität Weimar, Universität Erfurt, Fachhochschule Erfurt, Evangelische Akademie Thüringen.

Die Tagung wird erstens der Versuch einer Bestandsaufnahme in den ausgewählten zentralasiatischen Staaten sein. Alle drei Republiken sehen sich in der postkommunistischen Ara im Rahmen ihrer Unabhängigkeitsbestrebungen mit ähnlichen Problemen konfrontiert. Das sind z. B. der Wegfall sozialer Absicherung, Konflikte mit angrenzenden Nachbarstaaten, ethnische Konflikte mit Minderheiten in den eigenen Ländern, Umweltkatastrophen erheblichen Ausmaßes, geringes Wirtschaftswachstum, Backlash in der Gleichberechtigung der Frau. Daraus entstehen soziale Probleme wie Arbeitslosigkeit, Armut, Obdachlosigkeit in Großstädten, Kriminalität, Ausgrenzung aufgrund des Geschlechtes, der ethnischen Zugehörigkeit oder des sozialen Status. Die wirklichen Ausmaße dieser Probleme sind in Westeuropa kaum oder wenig bekannt und werden selten dokumentiert.

Als anerkanntes Kunstratum in Weimar interessiert uns zweifels ganz speziell die Lage der Künstler in den drei Ländern und die Art und Weise der dortigen aktuellen Kunstproduktion. Es ist anzunehmen, dass der westeuropäische Kunstbegriff für die Randgebiete der ehemaligen Sowjetunion, die mit existentiellen Problemen bechäftigt sind, nur teilweise oder keine Gültigkeit hat. Deshalb sollen während der Tagung Künstler, Kunsthistoriker und Wissenschaftler (Soziologen, Ethnologen, Religionswissenschaftler u.a.), die Experten für die o.g. Themenbereiche sind, zu Wort kommen. Ausgewählt werden vorrangig interdisziplinär arbeitende Fachleute. Ziel ist zum einen, die Situation in den drei Ländern einem größeren Publikumskreis transparent zu machen und zum anderen, konkrete Themen für die nachfolgende Ausstellung herauszufinden. Dabei sind von einem Eingangsreferat ausgehend, Workshops geplant, um eine offene Diskussion zwischen Publikum und Fachleuten realisieren zu können.

Das genaue Programm kann über das ACC angefordert werden.
Kontakt: Andrea Dietrich, ACC, Tel. 03643/851261, Fax 851263, 0172/9091129, info@acc-weimar.de und Birgit Rauschenbach artusa@web.de

big apple skizzen

Frank Motz, New York/Weimar

Unsere Antwort ist die Straße. (Teil 2)

(Teil 1 im ACC-Faltblatt August 2001, www.acc-weimar.de)
"Vorläufe des Regenens: Eine äußerst vorteilhafte Eigenschaft des Radels ist das „Schnell-Sain“, dessen Effekte auch ohne die bellueiglichen Missraten des Bürgersteigfahrens. Ampel-bei-rot-Überquerens und Einbahnstrassen-Falschfahrens schon erheblich sind. Das Überqueren bei Rot macht ja bekanntlich selbst jeder Fußgänger, und ein Polizist, der dies ahnden sollte, würde wahrscheinlich von seinen Kollegen stracks in die nachtsbelebte Nervenheilanstalt versetzt werden. Lustigerweise gibt es New Yorker, die fuer ihr permanentes "jay-walking" (das Überqueren der Strasse bei "Rot") in Los Angeles bestrich wurden. Andere Lander... Doch zurück zur Schnelligkeit: Neulich, als ich noch kein „Rad ab“ hatte, trugen mich meine fetten Reifen in nur 17 Minuten vom East Village ins Whitney Museum. Aber es passiert noch etwas Entscheidendes beim Radeln: Man verbindet Stadtfetzen miteinander, die aus Subway-Perspektive geografisch nie etwas miteinander zu tun hatten. Bestes Beispiel und Schlusselergebnis ist dabei die einmal im Jahr ausgelegene stollische Ausnahme: Zur frühmorglichen „Great Five Boro Bike Tour“ stauen 30.000 Radler zunächst einige Meilen der Avenue of the Americas nördlich des Battery Parks, um eine Stunde später, während der 42 Meilen langen Fahrt, den Brooklyn-Queens-Expressway und den Franklin-Delano-Roosevelt-Drive zu stuermen, die vorher fuer den motorisierten Verkehr total gesperrt wurden. Die Tour vereint die grosse Fahrgemeinde New Yorks und ihre tuent Stadtteile Manhattan, Brooklyn, Queens, Bronx und Staten Island, und laesst sich fuer sechs Stunden die Tatsache, dass der Durchschnittsnewyorker das Radeln weiterhin als exotische Heiltherapie fuer durchgeknallte Hypoaktive betrachtet, in Vergessenheit geraten. Fuer internetvertraute Cyclisten die zyklisch wiederkehrende Gelegenheit, seltene digitale Kamerablicke auf die bekannten architektonischen Wunderwerke zu schiessen und ins Netz zu stellen. Aber auch individuell laedt die immer noch radlotherneunfentliche Metropole zum Strampeln und Entdecken herrlicher Flecken ein: Der Radweg entlang des Hudson Rivers führt einen von der 181. Strasse (der George-Washington-Bridge) innerhalb einer guten Stunde ueber den Riverside Park (der auf der Hoehc 79. Strasse mit dem Boat River Restaurant als feucht-foehlichem Freiluftlokal aufwartet, wenn man die Bierzeit nicht auf die Promenade erweitert, um vom alsbald antrabendenden Parkbeauftragten „thirty bucks“ abgknopft zu bekommen) bis hinunter zum Battery Park. So schnell kann keine U-Bahn sein. (frankmotz@hotmail.com) Fortsetzung folgt!



Frank Motz / N.Y. Unsere Antwort ist die Straße. Auf der Manhattan-Bridge / Juli 2001
Foto: Sibylle Mania

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloss. Als Ausstellungs-ort vor über 120 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer Region sowie aus Deutschland, Europa und Übersee wurde sie in den letzten Jahren das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Das ACC betreibt ein Europäisches Atelierprogramm in Zusammenarbeit mit der Stadt Weimar und sein Café-Restaurant. Reiten wie HERZBLUT und „plus“, Lesungen, Theater im ACC und Jazz-Sessions gehören u.a. zu seinem kulturellen Engagement. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto „Engel sei der Mensch, hilfreich und gut“ neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 1 Mark am Tag, 365 Mark im Jahr, spenden. Werden Sie Mitglied im Förderkreis des ACC (gemeinnützig nach §52ff. AO) Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00.
(Kontakt: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261)

das acc als tagungsort

Das besondere tagungsangebot in Weimar

Tagungen oder Seminare sind nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Hier werden Kontakte aufgebaut und gepflegt, werden Gespräche intensiviert und Ideen konkretisiert. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloss im Zentrum der Stadt bieten. Auch für einzelne Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollten Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen.
(Kontakt: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161-62, 03643/259238)

acc café-restaurant

ACC Café-Restaurant, täglich 12 bis 25 Uhr geöffnet!

Frühstück täglich von zwölf bis fünf • Die Wochenkarte bietet überraschende Extras • Täglich wechselnde Tagesgerichte mit Tagessuppe • Abendbrotteiler • Desserts • Erlasene Kaffee- und Teesorten, Weine und Biere.



Ralf-Rainer Odenwald, Königin von Teilingstedt, Öl/Papier/Leinwand, 130 x 170 cm, 2001 (Ausschnitt)

Ralf-Rainer Odenwald, Nach Piero, Öl/Papier/Leinwand, 130 x 185 cm, 2001

"Übergänge" in einen Zusammenhang gebracht. Es gibt ein vielschichtiges Nebeneinander von Zeiten und Räumen, die durch das dritte Element "der Handlung als Gegenwart" erweitert werden. Diese spannungsreiche Ermittlung im bildnerischen Prozeß durchläuft zahlreiche Schichtungen und Zustände, die auf dem Malgrund jeweils neu erarbeitet werden. Odenwald verwendet u.a. fotografisches Material aus Zeitungen, das er bearbeitet, oder Zitate aus der Kunstgeschichte, die er zeichnerisch überträgt. Es geht ihm um das "Raum-Zeit-Gegenwartsrätsel", für das es keine erlösende Formel gibt, sondern stets nur eine bildnerische Ansicht von Fall zu Fall.

Unser multimedial geprägtes Zeitalter mag hier den Hintergrund dazu geben. Die unerhörte Gleichzeitigkeit des "Hier und Überall", des "Jetzt und immer" erragt diesen Ansatz. Zugleich bewegt Odenwald die Langsamkeit der malerischen Gedankenprozesse - auch als Widerstand gegenüber einer überbordenden und kaum widersprochenen Eile - die das allmählich gewachsene "Bild der Welt" zu verlieren droht.

Die Verkaufsausstellung ist nach „Handzeichen“ 1994 die zweite Einzelausstellung des Künstlers im ACC, die Gemeinschaftsausstellung „Wahlverwandtschaften“ mit Julia Bornefeld und Harald Frackmann führte ihn 1996 ins ACC.
Kontakt: ACC Galerie, Andrea Dietrich (0172/9091129).

Wir danken unseren Förderern:

- KÄHLA
- KARLTHEISSINGEN Privatbank GmbH
- FLUGBORSE
- Weimar Reisen
- FLUGBORSE: Ihr Reisefachmarkt Pauschalreisen Flüge Individualreisen. Tel. 03643/854492 www.weimarreisen.de flugborse.weimar@t-online.de Vorwerksgasse 4, 99423 Weimar 99407 PF 37 01
- HUCK FINN
- THÜRINGER RADIO
- STREIFENKUNSTWERK

Barbara Rauch, ACC, Schumann + Wiedemann, Weimar